

23. IV. 1918

Der unregelmäßige Verkauf des rumänischen Schweinefleisches. Der Verkauf des rumänischen Schweinefleisches vollzieht sich in Formen, die es mit sich bringen, daß die einen alles, die anderen gar nichts erhalten. So wird uns aus Favoriten mitgeteilt, daß am Pfingstsonntag bei dem Fleischhauer Sebastian Stefan in der Eugengasse das Fleisch bereits um 6 Uhr früh ausverkauft war. Die noch um diese Zeit angekommenen Kunden erhielten von der Tochter des Herrn Stefan die Auskunft: „Wir haben deshalb so früh verkauft, damit unsere Leute kriegen; später kommen wieder lauter Fremde. Bessere Kunden waren alle drei- bis viermal da; aber wir geben es lieber unseren Kunden als den Fremden.“ So wird natürlich der ganze Verkauf des Schweinefleisches zu einem Glücksspiel. Schon das „Anstellen“ ist nirgends so ausgeartet wie bei den Verkaufsständen, bei denen rumänisches Fleisch abgegeben wird. Wer nicht die ganze Nacht opfern kann, kommt in der Regel überhaupt nicht dazu und dann kommen auch noch die Vorzugsrechte der alten Kundschaften. Durch ein geregeltes Verkaufssystem ließen sich natürlich solche Mißstände leicht vermeiden. Wir erwarten daher, daß sich der Magistrat endlich entschließt, hier im Interesse der Allgemeinheit Ordnung zu schaffen.